

# LICHTBLICKE

---

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

---

September – November 2018



Propst Kuklik geht in den Ruhestand

Auf ein Wort	3
Erntedank	4
Unser Friedhof	5
Keine Zeit	6
Ein anonymer Brief	7
Die Kirche im Dorf	8
Propst Kuklik geht in den Ruhestand	10
Neuer Kirchenvorstand im Amt	12
Gebete im Gemeindebrief...	15
Erntedankfest 2018	18
Danke	19
Geh lächelnd durch die Stadt!	19
Adventsmarkt 2018	20
Lebendiger Adventskalender	21
Frauenwandern 2019	22
Gottesdienste und andere Treffpunkte	23
Christen in und um Jerusalem	25
Besuch im Landtag in Hannover	25
Goldene Konfirmation 2019	25
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Zuletzt	28

### Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Klaus Gossow, Luise Klocke, Hagen Rautmann

Fotos: Susanne Diestelmann, Sonja Kistner, Hagen Rautmann,  
„Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1600): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

[www.evangelisch-in-Lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-Lichtenberg.de)

Liebe Leserinnen und Leser!

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.“ (Psalm 90,12)

Zwei Wochen liegt er nun schon im Krankenhaus. Er spürt, wie seine Kraft nachlässt, jeden Tag wird es weniger. Und das Essen schmeckt auch nicht mehr, mühsam zwingt er sich, ein paar Bissen hinunterzukriegen. Er weiß: Er wird nicht wieder gesund. Seine Krankheit ist unheilbar, er wird daran sterben. Seiner Familie aber sagt er: „Das wird schon wieder. Wenn ich erst mal zu Hause bin, dann komme ich auch zu Kräften.“ Und er schmiedet Pläne, was er dann alles machen will.

Nun weiß aber auch die Familie, wie krank er ist. Der Arzt hat ihnen gesagt, dass es keine Heilung gibt. Das ist schwer für sie. Sie können sich nicht vorstellen, ohne den Mann und Vater zu sein. Und es tut ihnen weh, zu sehen, wie es immer weniger mit ihm wird. Zu ihm selbst aber sagen sie: „Das wird schon wieder. Unkraut vergeht nicht.“

Warum tun sie das, könnte man fragen. Sie wollen einander schonen, vermute ich. Sie meinen, es nicht ertragen zu können, die Wahrheit miteinander zu teilen. Die Tränen des anderen zu sehen und seinen Schmerz auszuhalten. Und



so spielen sie ihr fast schon absurdes Spiel. Das Spiel mit dem Namen: „Es wird schon wieder.“ Jeder bleibt dabei mit seinem Schmerz und seiner Trauer allein. Und es kostet sie alle unendlich viel Kraft.

Eine Tochter findet schließlich doch noch den Mut, offen mit ihrem Vater zu sprechen. „Vater“, sagt sie, „ich weiß, wie es um dich steht.“ Es ist schwer, das zu sagen, aber es tut auch gut. Beide weinen, der Schmerz löst sich, sie spüren Erleichterung. Endlich können sie einander zeigen, wie viel sie sich bedeuten. Und wie weh ihnen der Abschied tut. Die Tochter hilft ihm, noch manches zu regeln. Und als er stirbt, hält sie seine Hand.

„Ich konnte es aushalten“, sagt sie. „Und ich bin froh darüber.“

Wir waren einander noch einmal ganz nah."

*H. Rautmann, Pf.*

Hagen Rautmann, Pfarrer



Foto: Wodicka

### **Kunterbunt**

Hellgrün, Rotorange, Gelbbraun

– und dann noch Goldgelb und ein bisschen Grünorange, gemischt mit blassem Rosa und Apricot.

Zudem Oliv und ein Hauch von Violett. Fehlt noch eine Farbe?

Bestimmt! Herbstlaub ist erfinderisch.

Das kunterbunte Muster auf den Blättern kann nur entstehen, wenn mit den kalten Temperaturen Chlorophyll abgebaut wird und die vielen anderen Farbstoffe zum Vorschein kommen.

Einfach mal rausgehen und live dabei sein!

*Stefan Lotz*

# Unser Friedhof

5

Der Kirchenvorstand begeht in unregelmäßigen Abständen die Friedhöfe um sich eine Übersicht über anfallende Arbeiten Reparaturen die Standfestigkeit der Denkmäler aber auch über den pflegerischen Zustand der Grabstätten zu verschaffen.

Hierbei fällt immer wieder auf das einige Gräber einen mitunter sehr vernachlässigten Eindruck machen - sei es, dass statt Blumenschmuck das Unkraut dominiert oder dass bis weit in den Frühling noch die Blumengestecke vom Totensonntag auf den Gräbern liegen. Vertrocknete oder erfrorene Blumengebinde vermitteln oftmals an den Denkmälern einen trostlosen Eindruck.



Wenngleich der Gestaltungsfreiheit der Grabstellen durch die Angehörigen ein großer Raum eingeräumt wird, sind doch

gewisse Grundsätze zu beachten. Näheres regelt die Friedhofsordnung, die nach vorheriger Terminabsprache auch eingesehen werden kann.



In § 20 wird dort unter anderem folgendes festgelegt:

Der Abstand zwischen den Gräbern und Grabreihen ist je zur Hälfte von den zur Grabpflege Verpflichteten in Ordnung zu halten.

Verwelkte Blumen und Kränze oder Gestecke sowie zum Abdecken benutztes abgängiges Grün sind von den Grabstellen zu entfernen und auf die Abfallsammelstelle zu bringen.

Unwürdige Gefäße wie Flaschen, Blechdosen oder Einkochgläser sollen nicht aufgestellt werden.

# 6

Der Kirchenvorstand bittet an dieser Stelle die für die Gräber Verantwortlichen eine würdige Pflege durchzuführen, ist doch der Friedhof die letzte Ruhestätte unserer Lieben und der Ort, an dem wir ihrer gedenken.

Weiterhin hat sich eine Unsitte auf dem Friedhof eingeschlichen. Von einigen Personen wird das von den Gräbern entfernte Unkraut

## **KEINE ZEIT**

Ein jeglicher heute hat keine Zeit, und bei allen Vorhaben sitzt den Menschen die Zeit im Nacken.

Ich sah das Leben, das Gott den Menschen gegeben hat, damit sie sich die Zeit gut einteilen.

Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass die Menschen die Ewigkeit aus dem Blick verloren haben.

Und sie hasten durch das Leben und finden weder Anfang noch Ende.

*REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch für September 2018: Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Prediger 3,11*

# Unser Friedhof

einfach auf die Gehwege geworfen und nicht in den dafür bereitgestellten Abfallbehältern entsorgt.

Bitte sorgen Sie dafür dass dieses in Zukunft nicht mehr geschieht.

Der Kirchenvorstand

# Ein anonymer Brief

7

Am 27. 07. 2018 wurde mir durch die Post ein anonymer Brief mit folgenden Wortlaut zugestellt:

Guten Tag Herr Ehlers.

Ich möchte Sie nur informieren, dass Frau V. Matzke des öfteren Wasser in zwei Behältern mit nach Hause nimmt.

Dürfen wir das auch ????

Zur Information: Frau Matzke hat die Genehmigung von der Kirchengemeinde erhalten, Wasser vom Friedhof zu holen um damit die Pflanzkübel unterhalb der Apotheke zu bewässern. Diese Pflanzkübel wurden vom Heimatkreis Lichtenberg aufgestellt, damit die Leute sich daran erfreuen sollen und Vera Matzke hat dankenswerter Weise die Pflege übernommen.



Damit ist wohl geklärt, dass sie das Wasser nicht mit nach Hause nimmt.

Zu der Frage - dürfen wir das auch - ist die Antwort ein klares: **Nein.**

Wer unberechtigt Wasser vom Friedhofsgelände mit nach Hause nimmt muss mit einer strafrechtlichen Anzeige rechnen.

Willi Ehlers

# 8

## Die Kirche im Dorf

„Nun lasst mal die Kirche im Dorf“ – ein guter Rat an alle Heißsporne, Eiferer, Fundamentalisten... damals vor 2000 Jahren wie heute im Jahrtausend der Digitalisierung.

Bei uns in Lichtenberg, in Ober- und Niederfreden steht die Kirche in der Mitte des Dorfes auf einer kleinen Warft direkt an der Grenze der beiden bis 1857 selbständigen Dörfer Ober- und Unterfreden. Der Merian-Stich aus der Mitte des 17. Jahrhunderts (ca. 100 Jahre nach der Zerstörung des „Alten Schlosses“ auf dem Burgberg) weist in seiner Legende (A bis G) das Gotteshaus nicht gesondert aus. Zu dominant mit hohem Kirchenschiff und noch höherem Turm ist es in dieser Darstellung des Dorfes, gestochen in der Werkstatt des großen Malers Merian.



Noch ein paar Anmerkungen zu diesem alten Dorfbild (Lichtenberg, FBL)

- Die Ruine der Burg ist noch nicht so verfallen, wie 1892, da der Verschönerungsverein Burg Lichtenberg gegründet wird
- Direkt an der Kirche das fürstliche Amtshaus mit bollwerkartigem Toreingang, sicherlich durch einen Pförtner bewacht
- bemerkenswert die Ballung von Häusern auf dem Gelände der Domäne hinter der Mauer, die heute noch existiert; nur ein Eingang ist zu entdecken
- und außerhalb der Mauer – extra muros?

Hier liegt heute mehr als die Hälfte der neuen Bebauung zu Lichtenberg 2018 (3.300 Einwohner!); und die weitere

städtebauliche Entwicklung weist nach Osten in Richtung Sukoppsmühle (Bebauungsplan „östlich Gödebusch“)

- Im Vordergrund des Merian-Stiches: landwirtschaftlicher Alltag vor 400 Jahren, ein Reiter, ein pflügender Bauer (vielleicht ein Kotsasse?), Staketenzaun, Weißdorn und Schlehen und südlich der heutigen Straße „Zingel“ ein eingezäunter Weinberg: „Lichtenberger Stein“, verkappter Südhang, Riesling, erdig – nördlich mehr zur Domäne gelegen: die Nutzgärten der Fürstliche Pächter, auch hier noch kein Jägerzaun.

Was aber besonders auffällt:

Merian oder seine Schüler, die die deutschen Lande in der Mitte des 17. Jahrhundert bereisen, um jedes auch noch so kleine Kaff zu „portraitieren“, verzeichnen in ihrer Sicht von Nordosten entlang des Weges von Norden nach Süden (rechter Hand die Domänenmauer) noch keine Gasthöfe mit Pferdeausspann, aus denen die heutigen Gaststätten „Zum Amtskrug“ und „Lichtenberger Hof“ hervorgegangen sind.

Nichts zu sehen ist auch von der Schule und vom Friedhof...damals eher in nicht so repräsentativen Gebäuden (sprich in einfachen Fachwerkhäusern) untergebracht. Dann in der „berühmten Gründerzeit“ kommt der Prunkbau Upn Kampe, den wir heute noch bewundern.

Damals um 1650, wie auch zur Jahrhundertwende und natürlich heute steht die Kirche in der Mitte des Dorfes, hoch aufragend mit klarem Geläut. So soll es auch bleiben!

Aber: Kirche ist ja nicht nur ein Gebäude, ein Haus in der Kornstraße, Kirche ist auch unsere Lebensphilosophie. .Aber: früher war alles anders. 10:00 Uhr Gottesdienst im Dorfkirchlein, um 12:00 Uhr danach ein kühles Blondes oder auch zwei im Biergarten des Gasthofes „Zur Linde“ und danach Spargel mit Sieglinde und Sauce Hollandaise ...wo? Natürlich bei Muttern, wo sonst!

Früher war alles anders!

## **Propst Kuklik geht in den Ruhestand**

Am letzten Samstag im Juni nahm die Propstei in der Martin-Luther Kirche in Lebenstedt Abschied von Propst Kuklik – schneller als gewünscht, doch Gott sei Dank nicht ganz und gar. Mit 65 Jahren ist die offizielle Beendigung der Dienstzeit erreicht. Die aufgrund der Strukturveränderungen durch die Bildung von Pfarrverbänden und Gestaltungsräumen und die neue Zusammensetzung der Kirchenvorstände und Synoden anstehende Bewältigung vieler Aufgaben wäre man in der Propstei sehr gerne gemeinsam mit Propst Kuklik angegangen.

In den Grußworten der Vorsitzenden der Propsteisynode Elisabeth Lauer, des stellvertretenden Propstes Matthias Bischoff und den Vertreterinnen der MAV wurde deutlich, wie große Aufgaben der Vergangenheit durch die sachliche, anpackende, aber den Menschen zugewandte Art Joachim Kukliks in kollegialer Zusammenarbeit mit den angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt worden sind. Doch eine Verlängerung der Dienstzeit war aus Sicht des Landeskirchenamtes nicht möglich.

Die Vorsitzende des Kirchenvorstandes der St. Andreas Gemeinde Renate Bares gab der Freude der Gemeinde St. Andreas Ausdruck, dass sich Propst Kuklik für die Zeit der Vakanz der halben, an das Propstamt gekoppelten, Pfarrstelle bereit erklärt hat, hier weiter Gottesdienste und andere Amtshandlungen durchzuführen. „Pastor bin ich und bleib ich“ betonte Kuklik in seiner Predigt. Und das Bewusstsein, dass der Propst im Ruhestand mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn er nachgefragt wird, dürfen auch das Pfarrerkollegium und die Gremien der Propstei mitnehmen.

Dass Kirche einen Ort in der Welt hat und haben muss und dass Kirche einen Ort in der Stadt Salzgitter mit ihren ganz besonderen Anforderungen hat, wurde neben der sehr persönlich gehaltenen Predigt Kukliks auch im Grußwort des Oberbürgermeisters Frank Klingebiel, der auch die Bibellesung übernahm, deutlich. Er betonte, wie verlässlich der Propst bei vielen Gelegenheiten, an der Seite der städtischen Vertreter präsent war.

Propst Kuklik begann seine Abschiedspredigt mit einer humorvollen Betrachtung der Besonderheit der Stadt Salzgitter, die in einem Ranking zur dritthässlichsten Stadt Deutschlands gewählt worden war. Doch in seinen 16 ½ Jahren Amtszeit in der Stadt sei er gerade durch ihre Eigenheiten und Besonderheiten heimisch geworden. In der Stadt, die seit ihrer Gründung von Zuzug und Migration bestimmt worden sei, werde die Zusage des Evangeliums besonders deutlich: „Der Wert des Menschen liegt nicht in seiner Leistung, seiner Intelligenz, der Bildung oder der Herkunft.“ Der Glaube an den menschenfreundlichen Gott befreie aus der Enge des Dogmas. Dazu gehöre auch die Befreiung von der Beengung durch den Gedanken, die Kirche habe kein Geld. „Wenn man eine gute Idee hat und überzeugen kann, dann ist auch Geld da“.

Seinen Dank richtete Propst Kuklik an die Stadt für das gegenseitige Vertrauen, an die Pfarrer/innen und Mitarbeiter/innen in der Propstei, an die Parteien, die Vereine, seinen Zahnarzt und Arzt, seine Ehefrau, die ihm mit Rat, Tat und Trost in der Pfarrhausarbeit zur Seite stand und an seine Tochter Gesa, die ihm in all den Jahren freundliche Begleitung war.

Susanne Diestelmann



## Neuer Kirchenvorstand ist im Amt

Nach der Wahl im März wurde nun in einem Festgottesdienst der Wechsel im Kirchenvorstand vollzogen.

Drei Mitglieder sind aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden:

**Ingrid Weißer** nach 30 Jahren (1988-2018)

**Luise Klocke** nach 24 Jahren (1994-2018)

**Klaus Zellmer** nach sechs Jahren (2012-2018)

Im Gottesdienst wurde ihnen für ihren Einsatz für die Kirchengemeinde in Lichtenberg (z.B. beim Bau des neuen Gemeindehauses oder der Mitarbeit im Seniorenkreis) ganz herzlich gedankt. Mit Blumen und einem Geschenk wurden sie aus ihren Ämtern verabschiedet.



**Klaus Gossow** wurde nach 18 Jahren (2000-2018) als aktives Mitglied im Kirchenvorstand verabschiedet. Er ist aber als Ersatzkirchenvorsteher weiter in die Arbeit des Kirchenvorstandes eingebunden.

# Neuer Kirchenvorstand...

13

Anschließend wurde der neue Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt:

**Cerstin Barthelt,  
Astrid Bernicke,  
Anne-Kathrin Eickhoff,  
Sina Fiedler,**

**Uwe Friemel,  
Marion Herfort,  
Barbara Kempe,  
Sonja Kistner**

Begleitet mit Gebeten und dem Wunsch um Gottes Segen wurden sie verpflichtet und in ihr Amt eingeführt.



Dank für die getane Arbeit und gute Wünsche für die neuen Ämter wurden von den vielen Gottesdienstbesuchern in Anschluss bei einem Sektempfang persönlich überbracht.

## **Marion Herfort ist neue Vorsitzende**

Auf seiner ersten Sitzung nach der Einführung wählten die Mitglieder eine neue Vorsitzende des Kirchenvorstandes. Einstimmig wurde **Marion Herfort** zur Vorsitzenden gewählt. Stellvertreterin ist **Sonja Kistner**.

Beiden wünsche ich für ihr Amt alles Gute und Gottes Segen.

Hagen Rautmann



Wenn man nicht nur die Gottesdienste in St. Petrus in Oberfreden an der Kornstraße, sondern auch mal –aus welchem Anlass auch immer – andere Kirchen in deutschen Landen besucht, dann wird das vor allem dann ein Erlebnis, wenn man in den Mitteilungsblättern der anderen Gemeinden (Sternstunde, kreuz & quer, Glockengeläut oder gar Fundgrube) Beiträge liest, die durchaus gut in unsere Lichtblicke (übrigens Wortfindung Pfarrer Uwe Hartmann) passen würden.

So sammle ich Jahr für Jahr Gutes, sehr Gutes und Sensationelles, um es – vielleicht in leicht bearbeiteter und rezensierter Form – auch Ihnen zur Lektüre vorzulegen.

Hier ein Beispiel aus der Bundesstadt am Rhein, Ort der Konfirmation einer unserer zahlreichen Enkel:

Kreislauf des Lebens – circle of life. Ich erinnere: das Christentum war im unheiligen Rom (Jupiter, Juno, Minerve, Mars...) eher angekommen, als in Germanien (vor allem Frankreich und Deutschland). Das Heil kam für uns auf dem europäischen Festland von den Inseln aus England, Schottland, vor allem der von der grünen Insel Irland, Eire in der eigenen Sprache genannt.

Stichwort: der Missionar der Friesen, der Sachsen...

From the day we arrive on the planet  
And blinking,  
step into the Sun  
There's more to be seen  
than can ever be seen  
More to do than can ever be done  
Some say eat  
or be eaten  
Some say live and let live  
But all are agreed as they join  
the stampede  
You should never take more  
Than you give

In the circle of life  
 It's the wheel of fortune  
 It's the leap of faith  
 It's the band of hope  
 Till we find our place  
 On the path unwinding  
 In the circle, the circle of life

Some of us fall by the wayside  
 And some of us  
 Soar to the stars  
 And some of us sail through  
 Our troubles  
 And some have to live with the scars  
 There's for too much to take in here  
 More to find  
 Than can ever be found  
 But the Sun rolling high  
 Through the sapphire sky  
 Keeps great and small  
 On the endless round  
 In the circle of life

Merkenwert erscheinen die Passagen, die für den praktizierenden Christen Handlungsanweisung für den Alltag sind:

Du solltest niemals mehr nehmen, als du gibst.

Kurzform: Geben ist seliger denn Nehmen.

Noch Kant naher sind die Einschätzungen über die „Schicksalsschläge“, die tagaus, tagein Menschen erreichen.

Some of us fall by the wayside

Some of us sour to the stars

Einige von uns bleiben auf der Strecke, einige von uns steigen auf zu den Sternen.

Stichwort: Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt. ...aber die Liebe ist die größte.

Zum Schluss wird die allein lebensspendende Sonne am saphirblauen Himmel beschworen, fast eine Anleihe an die Heilkraft der Gestirne in einer Naturreligion, ein Phänomen, das in den ersten Jahrhunderten des jungen Christentums in Europa nicht selten anzutreffen ist.

Am Ende überaus versöhnlich – wie immer im Gebet, der so intensiven Zwiesprache mit Gott:

Die Sonne steht oben am Himmel, sie hält mit ihrer endlosen Kraft Groß und Klein auf der endlosen Runde im circle of life.



Da möchte man hinzufügen:

Herrgott, wir danken dir.

Amen. So sei es!

Klaus Gossow

Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben für das Fest



Das Erntedankfest Anfang Oktober werden wir wieder wie im letzten Jahr feiern: Alle Lichtenberger sind eingeladen, sich mit einigen Gaben aus ihren Gärten oder Feldern zu beteiligen. Wenn Sie etwas mitbringen möchten, dann freuen wir uns darauf. Bitte geben Sie Ihre Erntegaben am Sonnabend, den 6.10.2018 bis 11.00 Uhr in der Kirche ab.

Dann schmücken wir damit den Altarraum. Vielleicht wird er dann wieder so prachtvoll aussehen, wie im letzten Jahr. Die Erntegaben werden anschließend der SZ-Tafel zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank.

*Hagen Rautmann*

## Kleidersammlung 2018

Vielen herzlichen Dank sendet Ihnen Ihre Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg! Bei der Kleider- und Schuhsammlung im Juni 2018 kamen in Ihrer Gemeinde insgesamt **1.080 kg** an Spenden zusammen.



Damit können wir weiter unsere nationalen und internationalen Hilfsprojekte fortführen. Informationen dazu finden Sie im Internet unter **[www.kleiderstiftung.de](http://www.kleiderstiftung.de)** und **[Facebook.com/kleiderstiftung](https://www.facebook.com/kleiderstiftung)**. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns gern an unter Telefon 05351/52354-0 oder senden Sie eine E-Mail an [info@kleiderstiftung.de](mailto:info@kleiderstiftung.de). Bleiben Sie uns treu!

### *Geh lächelnd durch die Stadt!*

Sind dir schon mal die angespannten Gesichter aufgefallen, mit denen viele Menschen durch die Stadt hetzen? Man hat es eilig, man muss sich konzentrieren. Mach es einfach einmal anders! Nimm dir die Zeit, vergnügt unterwegs zu sein. Einfach so. Entdecke die vielen Liebenswürdigkeiten deiner Stadt. Der schmucke Hausgiebel, das ansprechend dekorierte Schaufenster, der Duft aus dem Bäckerladen. Und du mittendrin!

*Vgl. 1. Thessalonicher 5,16: Seid allezeit fröhlich.*

Alle Jahre wieder ...

## Adventsmarkt in Lichtenberg

Zum diesjährigen Adventsmarkt laden wir Sie herzlich ein:

**Sonnabend, den 1. Dezember 2018  
auf dem Schulhof der Lichtenberger Grundschule**

Wir haben wieder fleißig gebastelt, gebacken, gekocht und gebraut. An unserer Kirchenbude bieten wir viele schöne Dinge an.

Türkränze,  
Adventsgestecke,  
Adventsschmuck,  
Marmeladen,  
Gänseschmalz,  
Baumkuchen, Kekse,  
Selbstgestrickte Socken,  
Mützen und Schals, uvm.

Am Kindergartenstand gibt es wieder Kaffee und Kuchen.

Der Erlös ist für den Kindergarten und die Kirchengemeinde bestimmt.



## Bastelfreunde gesucht

Wer hat gute Ideen und ganz viel Spaß daran, mit uns den Weihnachtsmarkt in Lichtenberg vorzubereiten?

Der nächste Weihnachtsmarkt steht wieder an. Wenn Sie Lust haben und Ihre Ideen einbringen möchten, dann sind Sie herzlich willkommen. Sie können sich gern im Pfarrbüro bei Frau Kraune, Telefon: 58250, melden.

*Das Bastelteam*

## Lebendiger Adventskalender

Bald ist es wieder soweit und Sie können dabei sein. Wir möchten wieder mit Ihnen in Lichtenberg den lebendigen Adventskalender feiern.

Kommen Sie vorbei und singen mit uns Adventlieder, hören eine kurze Geschichte oder Gedichte und trinken einen Punsch oder Tee. Und vielleicht gibt es ein paar Kekse oder auch Schmalzbrote. Und Zeit für einen kleinen Plausch gibt es allemal!

Haben Sie auch Lust, mitzumachen?

Die Planung dazu beginnt jetzt! Melden Sie sich bitte bei Frau Kraune im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 58250 und sprechen den Termin mit ihr ab.

Am Montag, den 3. Dezember um 17:30 Uhr geht es traditionell beim Kindergarten in Lichtenberg wieder los. Im nächsten Gemeindebrief stehen dann die weiteren Termine.



## Vorankündigung Frauenwandern 2019



Wie die Wege des Lebens, so erleben wir es auch beim Wandern in den Bergen. In der besonderen Umgebung der Ahrntaler Berge und in der Ruhe einer Gruppe eine Woche abseits unserer täglichen Anforderungen, möchten wir Sie einladen nach dem zu suchen, was sie stärkt und auf Ihren Lebenswegen hilft. Sicher ist, dass genügend Zeit sein wird, die Dinge zu tun, nach denen Ihnen der Sinn steht. Es wird sich ganz leicht ergeben, dass sich mehrere Frauen zusammentun, um gemeinsam etwas zu erleben.

Natürlich wird es täglich Vorschläge für Aktivitäten geben, an denen Sie teilnehmen können.

Außerdem finden folgende Angebote auf jeden Fall statt, und es wäre schön, wenn sie von möglichst vielen Teilnehmerinnen wahrgenommen werden würden:

- Der Besinnungsweg zum Sonnengesang des Franz von Assisi in Sand in Taufers
- Leichte Wanderungen in der schönen Berglandschaft des Ahrntals
- Die Abende wollen wir gemeinsam auf dem Gruberhof verbringen. Spiel, Spaß und gute Gespräche werden sich ganz von selbst ergeben.
- Zum Tagesablauf gehören das gemeinsame Frühstück und Abendessen sowie eine gemeinsame Andacht.
- Reisedatum: 28.Mai bis 3. Juni 2019. Die Anreise erfolgt in Kleinbussen.
- Weckt das Angebot Ihr Interesse und möchten Sie mitfahren? Dann melden Sie sich bitte bei Diakonin Marion Warnecke 0151-705 405 22 an. Die Belegung erfolgt in Doppelzimmern, der Preis für Unterkunft, Halbpension und Anreise beträgt 365 Euro. Es gilt die Reihenfolge des Anmeldungseingangs.
- Herzliche Grüße aus der Propstei SZ-Lebenstedt  
Marion Warnecke, Diakonin

Sonntag, 2. September <b>14. Sonntag n. Trinitatis</b>	11:00 Uhr	Gottesdienst im Festzelt an der Burgbergstr.	Pf. Rautmann
Sonntag, 9. September <b>15. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 16. September <b>16. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Uta Bartels
Sonntag, 23. September <b>17. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Samstag, 29. September	10:00 Uhr	Frauenfrühstück im Gemeindehaus	Team
Sonntag, 30. September <b>18. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Roswitha Ehlers
Sonntag, 7. Oktober <b>Erntedanktag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 14. Oktober <b>20. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 21. Oktober <b>21. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pf. Rautmann
Sonntag, 28. Oktober <b>22. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pf. Rautmann
Mittwoch, 31. Oktober <b>Reformationstag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst in Fredenberg	Pfn. Schönfelder
Sonntag, 4. November <b>21. Sonntag n. Trinitatis</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Thomas Goes
Sonntag, 11. November <b>Drittletzter Sonntag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Sonntag, 18. November <b>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit anschl. Kranznieder- legung	Pf. Rautmann
Mittwoch, 21. November <b>Buß- und Bettag</b>	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pf. Rautmann
Sonntag, 25. November <b>Totensonntag</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Donnerstag, 29. November	17:00 Uhr	Jugendgottesdienst der Propstei in Steterburg	
Sonntag, 2. Dezember <b>1. Advent</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 2. Dezember <b>1. Advent</b>	17:00 Uhr	Lichterkirche	Kindergarten, Pf. Rautmann

**Bitte beachten: Der Reformationstag ist jetzt ein Feiertag.  
Gemeinsamer Gottesdienst mit der Friedensgemeinde:  
31. Oktober 2018, 9.30 Uhr in Fredenberg!**

<b>Spielkreis im Kindergarten</b>	
Dienstags und donnerstags 15:30 – 17:00 Uhr Im ev. Kindergarten Lichtenberg	Leitung: Frau Nora Süß (Di) und Tanja Tasch (Do) Anmeldung über: EFB, Kattowitzer Str. 225 38226 Salzgitter, Tel: 836330
<b>Besuchsdienstkreis</b>	
Termine bitte im Pfarramt erfragen!	
<b>Konfirmandenunterricht</b>	
freitags um 16:00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus
<b>Seniorenachmittag</b>	
jeden letzten Mittwoch im Monat	15:00 Uhr im Gemeindehaus
<b>Kirchenchor</b>	
dienstags	19:30 Uhr im Gemeindehaus

## **Christen in und um Jerusalem**

So lautet der Titel eines Vortrages, den **Propst i.R. Matthias Blümel** aus Vorsfelde halten wird.

Propst Blümel ist ein fundierter Kenner der Lage der Christen in Israel. Seit vielen Jahren besucht er regelmäßig Israel und viel über die Menschen und ihre Lebensumstände berichten.

Eingeladen wird zu dem Vortrag am 23.10.2018 um 19.00 in das ev. Gemeindehaus in Lichtenberg. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Hagen Rautmann

## **Besuch im Landtag in Hannover**

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Stefan Klein aus Lichtenberg besucht der Seniorenkreis unserer Gemeinde am 25.10.2018 den Landtag in Hannover. In der nächsten Ausgabe wird darüber mehr berichtet.

## **Goldene Konfirmation 2019**

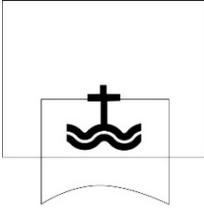
Im nächsten wird wieder das Fest der Goldenen Konfirmation begangen. Wie in der Vergangenheit sind dazu wieder drei Konfirmationsjahrgänge eingeladen. Wer zwischen 1967-1969 konfirmiert wurde, kann sich dazu jetzt im Pfarramt anmelden. Wer Anschriften von verzogenen Mitkonfirmanden hat ist gebeten diese mitzuteilen. Es werden auch Personen gesucht, die an der Vorbereitung des Festes mitwirken möchten. Bitte melden Sie sich dazu im Pfarramt.

Geplant ist die Goldene Konfirmation am 21. Und 22. September 2019.

Hagen Rautmann

# 26 Freude und Leid in unserer Gemeinde

---



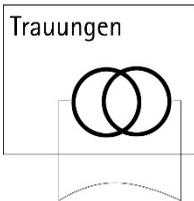
## **Getauft wurden:**

Lia Bärensprung, Salzgitter

Rosa Zofia Naja, Salzgitter

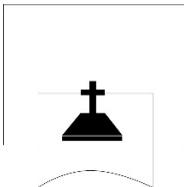
Käthe Margrit Düsterhöft, Salzgitter

Jonna Leevke Barthelt, Salzgitter



## **Trauungen**

Jan Stefan Backhaus & Natalia Backhaus, geb.  
Alexenko



## **Bestattungen**

Irma Else Behrens, geb. Kiewert, 96 Jahre

Heinz-Jürgen Wenzel, 77 Jahre

Walter Herrmann Kurt Knackstedt, 86 Jahre

Günter Frank Rainer Petrick, 77 Jahre

## Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250  
Fax: 1861518

[St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de](mailto:St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de)  
[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Marita Kraune,  
dienstags 9-12 Uhr  
donnerstags 9-12 Uhr

## Pfarrer

Hagen Rautmann  
Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr  
oder nach telefonischer Absprache

[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65  
Telefon: 50985

## Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,  
Fredener Str. 7,  
Telefon: 50368

## Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65  
Telefon: 50985

## Organistin

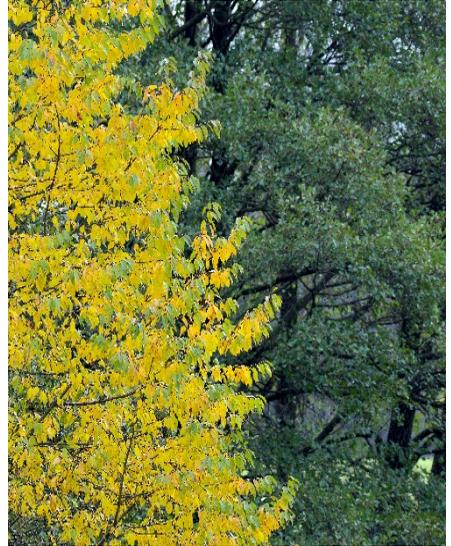
Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9  
Telefon: 179760

## Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376  
Leitung: Frau Heidi Reinke  
[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)

[kiga-lichtenberg@t-online.de](mailto:kiga-lichtenberg@t-online.de)

Anmeldungen im Kindergarten bitte  
nur nach telefonischer  
Terminabsprache!



GOTT,  
wie soll ich weiterleben  
mit dieser Lücke,  
die in meinem Leben klafft?

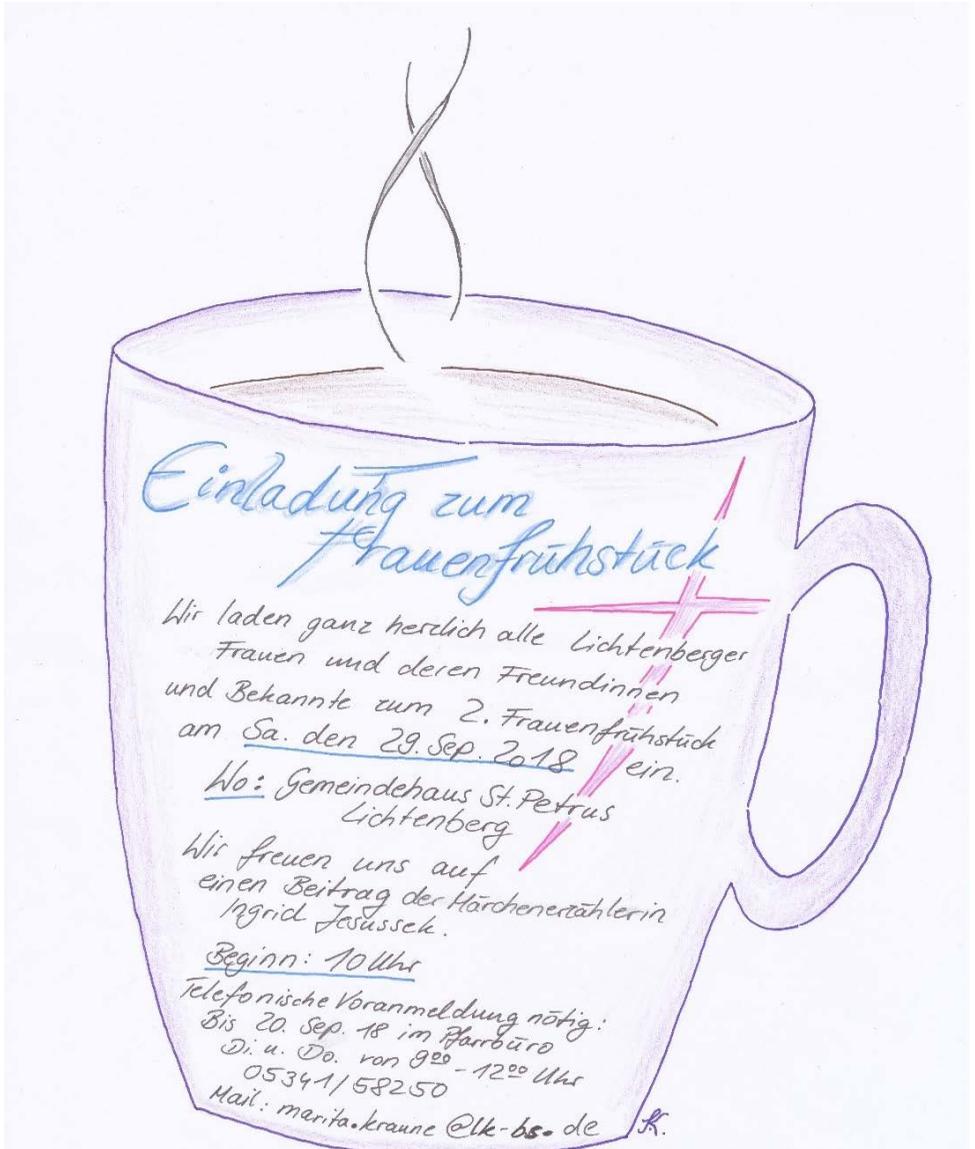
Ich stehe am Grab  
Vor dem, was zerbrochen ist  
Und kann es nicht wieder  
zusammenfügen.

Sei neben mir, halte mich aus,  
meine Tränen und meine Trauer,  
meine Zweifel und meinen Zorn.  
Tina Willms

## Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01  
BIC: GENODEF1WFFV

Zuletzt



Unkostenbeitrag: 7,- Euro